WISEBLOOD

Das Theater und sein Double feat. LYDIA LUNCH

Jim Foetus

Exzellenz Foetus, Clint Ruin exzellent, the Thirlwell of Exellence – der nette, verwundbare junge Mann und sein Ein-Mann-Imperium liebt das Scrabble der Ein-Mann-Bands: Scraping Foetus Off The Wheel, You've Got Foetus On Your Breath, Foetus Art Terrorism, Foetus Uber Frisco, Foetus Über Alles, Foetus Under Glass, Phillip & His Foetus Vibrations, Foetus in Your Bed, Foetus Flesh, The Foetus All Nude Revue, Foetus On The Beach, The Foetus Of Exellence. Managing Director J. G. Thirlwell von Self Immolation Records trägt ebenfalls dieselbe Nase und tut, als hätte er ein Heer Infantristen unter sich: *„Self Immolation basically provides an open avenue for the Foetus family to exercise their inalienable right to point at, poke or kick the shit out of what they deem worthy of degradation, glorification, insult or injury."* Mit Schallplatten allein ist sowas nicht zu machen. Auch wenn die Platten „Motorslug" oder „Hole" das hysterische Prinzip mit größter Sorgfalt und Ordnungsliebe opernreif in Szene setzen, fliegen keine Steine vom Plattenteller (natürlich nicht) und man darf schließlich einmal mehr bewundern, wie ein scheinbar radikales Konzept mit aller scheinbaren Konsequenz bis ins kleinste Detail ausgefüllt und (in der Plattenhülle) verkörpert wird.

Feinabgestimmte Werbekampagnen und serienhaft abgewandelte Cover-Graphiken signalisieren Kohärenz des Gesamtwerks und Facettencharakter des Einzelstücks. Flops wie B.E.F. (Heaven 17) und „Quality Meets Design" leuchten aus der Vergangenheit, noch ein Fränkie winkt mit einem Batzen liegengebliebener Shirts. (Q: Was ist ein T-Shirt im Pappkarton? A: The Foetus Of Exellence). Und Foetus-Ruin-Thirlwell als Prototyp des alten monolithischen Individuums, als neuer gefährlicher Mensch einer Ganzheitlichkeit, die keine Fragen stellen kann und keine Zusammenhänge herstellen, nur dauerhaft und demonstrativ den eigenen zerrissenen Geisteszustand vorlebt. Aus dem Zusammenhang gerissene Klischees, Lehrbuchsätze und Volksweisheiten als Elemente der Überraschung, möglicherweise als Waffe und subversive Macht? Oh my.

Man kann sich freuen über ein paar Zeilen *„Roadhouse Blues"*, aber wo bleibt *„King Of The Road / Drugstore Truck-driving man"*? *„Wir fahrn fahrn fahrn auf der Autobahn"*? Wer zu Hippiezeiten solange im Keller geübt hat, bis er Neun-Minuten-Stücke incl. schwieriger Wechsel von 7/8 zu 9/8, diversen Breaks und Soli voll im Kasten hatte, sitzt heute im Studio und versucht seine potentiellen Anhänger mit möglichst abgefahrenen Zitaten und zusammenhanglosen Effekten auf Dauertrab zu halten. Es dreht und wendet sich der übliche Elektro-Disco-Beat, bis niemand mehr dazu tanzen kann, die Maschinentechnik ausgereizt ist. Neueste Tendenzen entnehme man Kulturträgern wie Elektronik-Messen, Riebes Fachblatt oder dem immer fetter und langweiliger werdenden Wiederveröffentlichungskatalog einer Plattenfirma deiner Wahl.

Aber wie gesagt schmeißen Platten keine Steine, und deshalb mußte man Foetus Thirlwell live sehen. Dafür war der sommerliche „Kir"-Schwitzkasten genau der angemessene Ort im frustgeplagten Hamburg '85. Nie zuvor sah ich in einem Punkrock-Konzert eine einzige Figur (mit Mikro) auf der Bühne rumturnen und so gefährlich tun wie Godzilla nach der Einnahme eines Atomkraftwerkes. Unter unglaublichem Getöse (Musik kam vom Band) agiert der Künstler wie zwei importierte Bit-Bullterrier-Champions, die sich sofort in den Kopf ihres Gegners verbeißen und ihm das Fell über die Ohren zu ziehen suchen. (Einen wirklich kampferprobten Bit-Champion kann man von seinem Gegner nur per Zaunlatte wegheben.) Eine unglaubliche Energieleistung in 25 rasenden Minuten auf restlos leergeräumter Bühne, Kriegslärm gemischt mit kreischender Agitation in der Art eines Jim Jones, dazu wechseln Breakdance-Elemente mit Anleihen bei Otto Muehl's SD-Therapie.

Nach fünf Minuten hatte ich alles gesehen und konzentrierte mich auf die Sympathisanten, die mit Watte in den Ohren Foetus zuschauten, und ich sah, körpert sahen und sich ganz dieser Phantasie der Phantasie hingaben, um später im Leben mal sagen zu können, ja das hab ich durchgemacht und es war gar nicht so schlimm. Foetus' hysterische Show ist die komprimierte Nachempfindung des realen Irrsinns und nach Foetus live weiß ich wieder mal, wieso ich Theatervorstellungen immer gehaßt habe: ihre vereinfachten, lebensähnlichen Phantasien stellen das real existierende Leben in derart beliebigen Vereinfachungen zur Schau, daß sein Off-Stage-Vorhandensein, seine quasi unkünstlerischen Zusammenhänge nicht mehr verstanden werden können.

Eine Woche nach Foetus gab es dann auf dem Hamburger Videonight-Desaster den Nachschlag neuer Psycho-Kunst: Höhepunkt der Auftritte von Tuxedomoon, wo ein mir unbekanntes Gruppenmitglied an einem von der Decke hängendem Seil festgeklammert minutenlang taumelnde Bewegungen vorführte, wohl um seine direke künstlerische Verbindung mit höherem Gestänge zu demonstrieren. Schade, daß die Lichtanlage nicht runtergekommen ist. Das krampfhafte und quälende Wühlen nach den letzten Reiskörnern ehemaliger Extreme zählt zum Traurigsten, was die zeitgenössische Kultur zu bieten hat. Neue Mordanschläge verkomplizieren das Geheimnis nur. Und die längsten Haare hatte sowieso immer Brian Jones.

Michael Ruff

Spex 9/85

FOETUS Foto: M. Kellermann

news

Catalogue 6/86

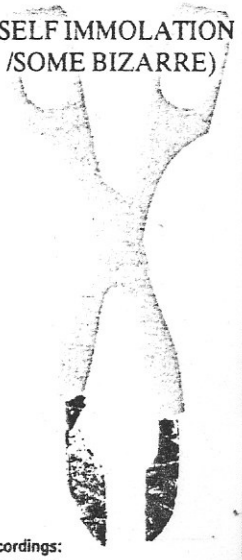
● **FOETUS** gets packaged mid-month in a box with exclusive (ie unavailable elsewhere) t-shirt. The box "The Foetus Of Excellence" is designed primarily to hold your complete set of Foetus recent releases: the "Hole" lp, and 3 12"'s. K.422 finally release the **Wiseblood** 12" "Motorslug"/"Death Rape 2000". Wiseblood are **Clint Ruin (Foetus)** and **Rudi Mossiman (Swans)**. The first 5000 copies will contain the Nyak Nyak comic "Autobutcher" . . . "essential to the total Wiseblood experience . . ."

● **Clint Ruin** also crops up as producer on the **Don King** mini-lp "Don King One" released on DOUBLEVISION late May/early June. **Don King** hail from New York, feature **Arto Lindsay** and have been characterised as 'jazz-punk'. Early June sees BLAST FIRST capitalising on **Sonic Youth**'s recent UK dates with "Screaming Fields Of Sonic Love", a limited edition lp with live tracks and other snippets.

Catalogue 10/85

FOETUS

(SELF IMMOLATION /SOME BIZARRE)



Recordings:
"Deaf" (LP)
"Custom Built For Capitalism" (12")
"Calamity Crush" (12")
"Finely Honed Machine" (12")
"Hole" (LP)
"Foetus-Art-Terrorism" (12")
Sept '85 "Nail" (LP)
& "The Foetus Of Excellence" (Box, plus T-shirt)
Not an exhaustive listing, check "Catalogue", July '85 for full details.
Live:
European and US tours. Japan October '85, no UK dates

JIM THIRWELL, AKA Foetus in various (per)mutations (You've Got Foetus On Your Breath; Scraping Foetus Off The Wheel, Foetus Over Frisco et al), and Clint Ruin is an 'international resident'. Anti-pop industrial 'funk'. Obvious resistance to radio-play, but a high press profile, all releases figure prominently in the independent charts. The Some Bizarre link-up has resulted in a 'campaign' in the UK in '85. Various collaborations include work with Roli Mosimann (Swans) in Wiseblood, and Lydia Lunch and Marc Almond. Solo shows have a reputation for being 'intense'.